

SICHER. SCHÖNER.

zolid ht+

AMANGIRRBACH

Atsushi Hasegawa, Japan

WWW.AMANGIRRBACH.COM

ANZEIGE

Erstes Vierteljahr 2018 im Minus

VDZI gibt Konjunkturumfrage für das erste Quartal 2018 heraus.

Die Ergebnisse des VDZI-Konjunkturbarometers für das erste Quartal 2018 weisen einen Umsatzrückgang in den gewerblichen zahntechnischen Meisterbetrieben zum entsprechenden Vorjahresquartal in Höhe von -1,7 Prozent aus. Gegenüber dem Vorquartal liegt ein saisonaltypischer Rückgang von -12,7 Prozent vor.

Als maßgeblicher Grund für das Umsatzminus gegenüber dem Vorjahresquartal kommen die Osterferien in Betracht, die in diesem Jahr weitestgehend bereits Ende März begannen, wohingegen sie im Vorjahr vollständig in das zweite Quartal fielen. Zudem standen zwei Arbeitstage weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum zur Verfügung. Daneben wirken langfristig die bei GKV-Versicherten seit einigen Jahren festzustellenden rückläufigen Fallzahlen, wie sie sich auch in einem kontinuierlichen Rückgang der Zahl

dentona®

optiprint

Die Nr. 1 für Ihren 3D-Drucker

ANZEIGE

der abgerechneten Befunde darstellen. Die schwache Umsatzentwicklung spiegelt sich in der Beurteilung der Geschäftslage wider. Mit einem Wert von -1,9 Punkten liegt der Geschäftslagenindex erstmals nach fünf Jahren in einem ersten Quartal wieder im negativen Bereich. Vor einem Jahr lag dieser Index bei +15,9 Punkten. **ZT**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen

ZT Aktuell

Struktur bei Verkaufsgesprächen

Oliver Schumacher über die Rahmenbedingungen für Meetings.

Wirtschaft
» Seite 8

Vom Prototypen zur definitiven Full-Arch-Brücke

Die Versorgung einer Patientin mit einer implantatgetragenen Brücke steht im Fokus des Fachbeitrags von Nando Aeschlimann und Florin Jacob.

Technik
» Seite 10

IDS 2019

Die Internationale Dental-Schau 2019 steht bereits jetzt in den Startlöchern.

Service
» Seite 18

Förderpreis verliehen

Regensburg war im Mai wieder Treffpunkt für die besten Jungtechniker Bayerns.



Von links: Studiendirektor Alfons Koller (Veranstalter), Julia Schultheiß aus Ansbach, Lisa Freihart aus Breitenbrunn, Larissa Eiban aus Amberg, ZTM und Fachlehrer Robert Malik (Veranstalter).

Zum 12. Mal wurden die acht besten Jungtechniker/-innen Bayerns zum alljährlichen Leistungsvergleich in Regensburg an der Städtische Berufsschule II eingeladen. Schon dabei zu sein, ist eine Ehre, denn zum Leistungswettbewerb werden nur die besten Jungtechniker aus den vier bayerischen Ausbildungsstandorten München, Augsburg, Nürnberg und Regensburg eingeladen. Etwa 200 Auszubildende im Zahn-

techniker-Handwerk legten 2017 die Gesellenprüfung ab und acht der besten davon werden nach Regensburg zu einem Leistungswettbewerb eingeladen. Erstmals kamen jedoch nur sechs Teilnehmer aus drei Ausbildungsstandorten nach Regensburg.

Eröffnet wurde der 12. Leistungswettbewerb am 4. Mai 2018 von Bernd Märkl, stellv. Schul-

» Seite 4

Koalition will Meisterzwang einführen

Innung des Zahntechniker-Handwerks Nordbayern über die Wichtigkeit des Meisters in Betrieben.

Mit Genugtuung nimmt die Innung des Zahntechniker-Handwerks Nordbayern (NBZI) zur Kenntnis, dass zwischenzeitlich auch die Wirtschaftspolitik nicht mehr umhin kommt, einzuräumen, dass sich die Abschaffung der Meisterpflicht für 53 Handwerksberufe zum 1. Januar 2004 zum Misserfolg entwickelt hat. Die Qualität dieser

Gewerke sei in den Keller gerutscht, die betriebliche Ausbildung drastisch zurückgegangen, erklärten jüngst hochrangige Vertreter beider Parteien der Großen Koalition in Berlin. NBZI-Obermeister Helmut Knittel: „Wenn auch das Zahn-techniker-Handwerk zu keinem Zeitpunkt fürchten musste, die Meisterpflicht zu verlieren, haben

wir solidarisch mit den betroffenen Handwerken gekämpft, um diese Fehlentscheidung der damaligen rot-grünen Regierung zu verhindern.“ Meisterpflicht heißt für Knittel zugleich Meisterpräsenz. Meisterpräsenz bedeute Verbraucherschutz und ermögliche die Aus-

» Seite 2

Abkühlung nötig?

Si-tanic Kältespray!

Jetzt testen und cool bleiben!

- > zum raschen Abkühlen von Abformmaterialien und Tiefziehfolien
- > zur Vitalitätsprüfung
- > mit Orangengeschmack

www.si-tec.de

ANZEIGE

Speicher satt!

Sichern Sie sich jetzt den limitierten TK-Soft 32 GB USB-Stick bei Ihrer nächsten Bestellung!



02330 80694-0 02330 80694-20
www.si-tec.de info@si-tec.de

Bei Bestellung ab 250,- € Netto-Einkaufswert. Nur solange der Vorrat reicht.

ANZEIGE

MyDental
GmbH

Rotehausstr. 36 | 58642 Iserlohn
Tel. +49 (0) 23 74 - 9 23 93 50
eMail: info@mydental.de

www.mydental.de

Zahntechniker kaufen hier!

Trend muss umgekehrt werden

VDZI unterstützt Beschlüsse der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung zu MVZ.

Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) am 22. und 23. Juni hat drei Beschlüsse zu Medizinischen Versorgungszentren, sogenannten MVZ, in der vertragszahnärztlichen Versorgung verabschiedet.

Der Verband Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) hat sich bereits im vergangenen Jahr zu diesem Thema klar positioniert. Er unterstützt im Grundsatz die Forderungen in den Beschlüssen der KZBV-Vertreterversammlung, die seit 2015 eröffnete Möglichkeit der Gründung rein zahnärztlicher Versorgungszentren zurückzunehmen oder aber mindestens den

Gründerkreis auf Leistungserbringer zu beschränken, deren fachliches Leistungsspektrum in dem MVZ auch allein erbracht wird.

„Wer wohnortnahe Versorgungsstrukturen will, muss den Marktzutritt renditeorientierter Fremdkapitalgeber verhindern. Der VDZI teilt die Einschätzung der KZBV, dass mit Mono-MVZ kein versorgungspolitischer Nutzen verbunden ist. Vielmehr entsteht ein erheblicher Schaden für die flächendeckende Versorgungsstruktur vor Ort, die die Einzelpraxen einerseits und die zahntechnischen Meisterbetriebe andererseits sicherstel-

len“, so VDZI-Präsident Dominik Kruchen.

Aus Sicht der Zahn-techniker sind die von der KZBV vorgeschlagenen Maßnahmen notwendig. Sie sind aber nicht hinreichend, um den heute schon bestehenden Trend zu einer Vergewerblichung des medizinischen Heilberufs in der Zahnersatzversorgung umzukehren. Hierfür bedarf es endlich einer klaren ordnungspolitischen Grenzziehung beim zahnärztlichen Heilberuf gerecht wird. **ZT**

Quelle: Verband Deutscher Zahn-techniker-Innungen

Klaus Kanter Preis 2018

Die Gewinner des Klaus Kanter Preises 2018 stehen fest.

Am frühen Nachmittag des 22. Juni 2018 konnte, nach fünf Stunden konzentrierter Prüfungsarbeit, der kürzlich zum Obermeister der Zahn-techniker-Innung Rhein-Main gewählte Horst-Dieter Deusser, in seiner Funktion als geschäftsführendes Präsidiumsmitglied der Klaus Kanter Stiftung, die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs um den Klaus Kanter Förderpreis verkünden.

Folgende Kammerieger haben sich qualifiziert:

- Judith Kropfeld, Röttenbach
- Lars Mahlfeld, Wernigerode
- Sebastian Palm, Kassel

- Mario Loder, Boms/Schwarzenbach
- Roman Wolf, München
- Philip Busch, Oldenburg

Die Jurymitglieder der Klaus Kanter Stiftung erklärten unisono, dass sich die eingesandten Meisterarbeiten des vergangenen Prüfungsjahres allesamt auf qualitativ hohem Niveau befanden. Aus diesem Grunde können sich alle am Wettbewerb Teilgenommenen als Gewinner fühlen, ist doch jeder von ihnen Jahrgangsbester seines Kammerbezirks. So erhalten dann auch neben den Urkunden für die drei Erstplat-

zierten alle anderen ein Zertifikat, das die Teilnahme an diesem weltweit einzigartigen Wettbewerb bestätigt.

Dieses Zertifikat hat in der Fachwelt einen hohen Stellenwert und nach Bekunden einiger Empfänger das Potenzial, beruflich Türen zu öffnen.

Die Preisverleihung und Übergabe der Urkunden und Zertifikate wird am 22. September 2018 im Rahmen der 22. Herbstfortbildung des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Berlin stattfinden. **ZT**

Quelle: Klaus Kanter Stiftung



Die Jury während der Auswertung der eingereichten Arbeiten für den Klaus Kanter Preis.

Goldener Meisterbrief verliehen

Udo Grundmann wird mit Goldenem Meisterbrief geehrt.

Udo Grundmann ist Zahntechnikermeister mit Leib und Seele. Jetzt hat der 77-Jährige seinen Goldenen Meisterbrief erhalten. Für den Obermeister Volker Rosenberger, der ihm gemeinsam mit Kreishandwerkerschaftshauptgeschäftsführer Jürgen Sautmann zum Jubiläum gratulierte, ist Grundmann kein Unbekannter. Einst prüfte Grundmann ihn in seiner Meisterprüfung – ihn und zahlreiche andere, denn etwa 25 Jahre lang hat er sich im Meisterprüfungsausschuss ehrenamtlich engagiert.

Seinen eigenen Betrieb hat Udo Grundmann vor drei Jahren offiziell an Sohn Holger übergeben, der bereits seit 1997 Mitglied der Geschäftsführung ist. Heute hat Grundmann Zahn-technik in Bielefeld 66 Mitarbeiter, davon elf Auszubildende. Seine Ausbildung absolvierte Udo Grundmann einst in Bielefeld und Düsseldorf. In Düsseldorf erlangte der gebürtige Schlesier 1968 auch seinen Meisterbrief. **ZT**

Quelle: Kreishandwerkerschaft Bielefeld



Von links: KH-Hauptgeschäftsführer Jürgen Sautmann, Holger Grundmann, Jubilar Udo Grundmann und Obermeister Volker Rosenberger.

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Koalition will Meisterzwang einführen

bildung des Nachwuchses. So hätten die Gerichte die Meisterpräsenz wie folgt qualifiziert: Der betriebsleitende Meister hat den Arbeitsablauf zu steuern, zu betreuen und zu überwachen und darf sich nicht etwa auf eine bloße Kontrolle des Arbeitsergebnisses beschränken. Auch der Einsatz der modernen Kommunikationsmittel vermag seine erforderliche Anwesenheit nicht zu ersetzen. Wenn auch die Einsicht der Politik der erste Schritt zur Besserung ist, darf, so Obermeister Knittel, nicht übersehen werden, dass Meisterpräsenz nur dann den Verbraucherschutz entfalten kann, wenn nicht gleichzeitig unkontrollierte Handelswege, etwa aus dem Ausland, den Markt beliefern, der Kunde aber nicht erkennen kann, ob er ein meisterliches Werk oder ein Produkt unbekannter Provenienz für sein Geld erhalten hat. Das sei, so der Obermeister weiter, gerade bei zahntechnischen Leistungen zu beklagen. Hier

seien Sozialpolitiker, Krankenkassen, Zahnärzterverbände der irrigen Meinung, der Zahnarzt könne schon beurteilen, ob das fertiggestellte Werkstück mangelfrei sei. Das aber ist nur Kontrolle des Arbeitsergebnisses und keine Gefahrenabwehr unbekannter zahntechnischer Prozesse. Damit riskiere man Gesundheits- und Verbraucherschutz in fahrlässiger Weise. Eine Konformitätserklärung nach dem Medizinproduktegesetz biete keinerlei Schutz. NBZI-Obermeister Knittel fordert daher: „Der Zahnarzt darf zahntechnische Leistungen nicht fertigen lassen, wo es ihm genügt oder dem Patienten billig genug erscheint, sondern nur von solchen Betrieben und Quellen, die eine echte Meisterpräsenz gewährleisten. Das gebietet nicht nur der Schutz der Volksgesundheit, sondern auch die Tatsache, dass Schäden wegen nicht mangelfreier Zahn-technik weitgehend von der Allgemeinheit zu finanzieren sind.“ **ZT**

Quelle: Innung des Zahn-techniker-Handwerks Nordbayern K.d.ö.R.



new
way
dental
technology

Beständigkeit
Innovation
Kundennähe



Machen Sie Ihren 3D-Drucker zur Umsatzmaschine!



2 Monate
unverbindlich
testen*

 optilign

optilign ist das innovative Konzept zur fachgerechten Regulierung und Harmonisierung von Frontzähnen durch das Dentallabor.

Mit der Anwendung des optilign Konzeptes hat das Dentallabor vom ersten Tag an ein neues, lukratives Geschäftsfeld erschlossen.

Zusätzlich bietet das Labor auch seinen Behandlern das Potential zu einer erheblichen Umsatz- und Gewinnsteigerung und sorgt für eine zusätzliche Kundenbindung und Absicherung seines Geschäftes.

Besuchen Sie unsere Homepage und nutzen Sie das komplette dentona Serviceangebot.

Maximale Flexibilität durch
das 24 Monats-Leasing

* 2 Monate unverbindlich testen für einmalige 990,- € zzgl. 19% MwSt.

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Förderpreis verliehen

leiter der Städtischen Berufsschule II, der direkt zu Beginn allen Teilnehmern zur hervorragend bestandenem Gesellenprüfung gratulierte und viel Erfolg für den Wettbewerb wünschte. Die jungen Techniker/-innen mussten ein Goldinlay, zwei Verblendkeramikronen und eine Keramikkrone auf einem Implantat herstellen. Die Stellung der Keramikronen im Zahnbogenverlauf und deren Schichtungs-schemata waren vorgegeben. Die Aufgabenstellung insgesamt war nicht einfach zu lösen und für die besten Jungtechniker/-innen Bayerns eine Herausforderung, an der am zweiten Tag noch intensiv gearbeitet wurde. Den ersten Tag beschlossen ein gemeinsames Abendessen und eine Altstadtführung mit Schauspiel-einlage. Am nächsten Morgen ging es im städtischen

Zahnlabor der Berufsschule II wieder an die Arbeit.

Weil alle Teilnehmer innerhalb der beiden Tage eine Klasse Leistung erbrachten, freute es die Veranstalter, die beiden Lehrer der Städt. Berufsschule II Regensburg, Fachlehrer und Zahntechnikermeister Robert Malik und Studiendirektor Alfons Koller, dass keiner mit leeren Händen nach Hause fahren musste. Jeder bekam als Belohnung für zwei harte Arbeitstage einen Arbeitskurs (gesponsert von der Dentalbranche) und Teilnehmerurkunden.

Die Auswertung der Arbeiten erfolgte sofort im Anschluss. Zahntechnikermeisterin Renate Weiß, BS München, und die Zahntechnikermeister Norbert Schaffert, BS München, sowie Robert Malik, BS Regensburg, hatten es nicht leicht, denn alle Arbeiten zeigten erstklassiges Niveau. So war ein sehr differenziertes Bewertungsschema



nötig, um die Unterschiede der Arbeiten deutlich zu machen. Alle Teilnehmer des Leistungswettbewerbs bekamen Kursgutscheine der Sponsoren. Neben diesen Arbeitskursen bekommt die/der Erstplatzierte einen mittlerweile begehrten

Pokal, und für die drei Erstplatzierten gibt es Geldpreise (siehe www.ztm-aktuell.de). Andere Sponsoren unterstützten den Regensburger Förderpreis mit Materialspenden und ermöglichten so das Arbeiten mit hochwertigsten Materialien.

Die Platzierungen des Regensburger Förderpreises 2018

1. Platz – Lisa Freihart aus Breitenbrunn (Beilngries), Berufsschule Regensburg
2. Platz – Julia Schultheiß aus Ansbach, Berufsschule Nürnberg
3. Platz – Larissa Eiban aus Amberg, Berufsschule Regensburg

Die Siegerehrung fand wie jedes Jahr im Rahmen des Oberpfälzer Zahnärztetages am 30.6.2018 am Uniklinikum Regensburg statt, an dem es auch einen Fortbildungstag für Zahntechniker gibt, der vom Regensburger Förderverein Zahntechnik e.V. organisiert wird. So kann man einem breiten Publikum sowohl den Grundgedanken des Regensburger Förderpreises als auch die Kandidaten und deren Siegerarbeiten vorstellen. **ZT**

Quelle: Städtische Berufsschule II Regensburg

Innungsversammlung in Hagen

Innung Arnsberg zeigt im Rahmen der Innungsversammlung für die Betriebe zukunftsfähige Unternehmensstrategien auf.

Rund 50 Vertreter von Mitgliedsbetrieben der Zahntechniker-Innung im Reg.-Bez. Arnsberg konnte Obermeister Norbert Neuhaus am 20. Juni 2018 im Konferenzsaal der Hagener Kreishandwerkerschaft willkommen heißen. Im Anschluss an die Begrüßung und die Ehrung verdienter Innungskollegen bildete der Vortrag des Gastreferenten, ZTM Clemens Schwerin, unter dem Titel „make or buy – Eigenfertigung oder Fremdfertigung“ einen ersten Schwerpunkt der Versammlung. Der mittlerweile im Kreise der Zahntechniker bundesweit für seine akribisch recherchierten Aussagen zu Pro und Kontra der CAD/CAM-Eigenfertigung aus betriebswirtschaftlicher Sicht bekannte Schwerin überzeugte auch die Teilnehmer in Hagen. Die technische Entwicklung des eigenen Handwerks, die dadurch notwendig werdende Erneuerung der Ausbildungsordnung und das Problem der Nachwuchskräftegewinnung, durch die die Zukunftsfähigkeit des Zahntechniker-Handwerks maßgeb-

lich beeinflusst wird, bestimmte als anschließendes Thema die Diskussion unter den Innungsbetrieben. Lehrlingswart Peter Herzog blickte trotz einiger Kritikpunkte im Zusammenhang der derzeitigen Ausbildungssituation optimistisch auf die sich abzeichnenden Reformansätze der eigenen Ausbildungsordnung und hob dabei die kompetente und engagierte Zusammenarbeit mit dem VDZI hervor. Wie bereits zuvor Obermeister Norbert Neuhaus appellierte auch Herzog an die Ausbildungsbetriebe, sowohl auf das Niveau der eigenen betrieblichen Ausbildung als auch auf Leistungsbereitschaft und Fähigkeit ihrer Auszubildenden zu achten.

Thema DSGVO

Knapp einen Monat nach Inkrafttreten der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung gab Geschäftsführer RA Dr. Michael Plohmann im Rahmen eines kurzen Zwischenberichts weitere Hinweise zum Umgang mit

den neuen Bestimmungen. Gemeinsam mit dem VDZI, den bundesdeutschen Schwesterninnungen und nicht zuletzt mit einer gewichtigen Anzahl von Landesdatenschutzbehörden wird von der Innung Arnsberg nach wie vor die Annahme einer Auftragsdatenverarbeitung neben dem Werkvertragsverhältnis zwischen Zahnarzt und Labor abgelehnt. Der Geschäftsführer zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass es zum Abschluss der derzeit laufenden Gespräche zwischen Zahntechniker-Handwerk und zahnärztlichen Organisationen gelingen werde, eine rechtlich zutreffende und für die zahntechnischen Betriebe nicht weiter belastende Regelung herbeizuführen.

Problem Datenmissbrauch

Aber, was ist zu tun für den Laborinhaber, wenn trotz sorgfältiger Beachtung der neuen Datenschutzbestimmungen kriminelle Energie, sogenannte „Cyberkriminalität“, zu Datenmissbrauch und damit zu wirtschaftlichen Schäden und finanziellen Einbußen führen? Auch hierzu hielt die Innung für die Betriebsinhaber wertvolle Ratschläge und Hinweise durch ein anschließendes Kurzreferat bereit. Angesichts des reichhaltigen Informations- und Diskussionsangebots, das die Innung für die anwesenden Betriebsinhaberinnen und -inhaber bereithielt, zeigten sich alle Teilnehmer zufrieden mit dem Ablauf der Versammlung. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg

Thüringer ZT-Tag

Die Zahntechniker-Innung Thüringen lädt am 23. und 24. November 2018 nach Erfurt ein.

Am 23. und 24. November 2018 findet traditionell der gemeinsame Weiterbildungskongress 14. Thüringer Zahnärztetag und 13. Thüringer Zahntechnikertag auf dem Messegelände in Erfurt statt. Die Veranstaltungen bieten in einem zweijährigen Rhythmus interessante Fachvorträge für die gesamte Dentalbranche.

Begleitend zum Fortbildungsprogramm findet in der Messehalle 2 eine umfassende Dentalausstellung statt. Das zahntechnische Fortbildungsprogramm beginnt mit einem Workshop, der von einem Labor sowie einem Industrieanbieter abgehalten wird. Die Rübeling + Klar Dental-Labor GmbH aus Berlin hat während seiner Suche nach einem geeigneten digitalen Weg für die Produktion eigene Lösungen entwickelt, die später in eine angegliederte Firma, der Organical CAD/CAM GmbH, mündeten und dort angeboten werden. Der Workshop unter Leitung von ZTM Daniel Ellmann findet am 23.11.2018 statt (Kurs 8). Das Programm am Samstag spannt einen thematischen Bogen um die Implantatprothetik, von der interdisziplinären Planung bis zur technischen Nachsorge. Stephan Adler zeigt in seinem Einstiegsreferat, welche Aspekte der Planung für ein schrittweises und erfolgreiches Vorgehen in der prothetisch orientierten Implantologie und für die zahntechnische Ausführung wichtig sind. Auf diesen Einstieg schließt sich der Vortrag von ZTM Andreas Kunz aus Berlin an. Er stellt die provisorische Versorgung von



ZAHNTECHNIKER
INNUNG
THÜRINGEN
Körperschaft
des öffentlichen
Rechts

Implantatarbeiten in den Fokus und wird auch die Brücke zur aktuellen Diskussion um die Druckertechnologien spannen und das Thema einordnen.

ZTM Clemens Schwerin von der LMU München (Abt. Prof. Dr. D. Edelhoff) wird im Workflow den Abschnitt für die Herstellung von definitiven Versorgungen übernehmen. Er zeigt die Möglichkeiten und Grenzen neuer Verfahren und Werkstoffe.

Ein spannendes Thema ist die technische Nachsorge von vorhandenen implantatgetragenen Arbeiten. Die Wartung und Instandsetzung wird hier ausführlich mit Tipps und Tricks von den erfahrenen Badener Zahntechnikermeistern Christian Müller und Dr. Johannes Röckl verdeutlicht.

Die abschließenden Vorträge des Gemeinschaftsprogramms „Perioprothetische Therapiekonzepte“ (Prof. Dr. med. Bernd Güntsch, Erfurt, Jena, Milwaukee) und „Prothetische Behandlungsrisiken – Technische und biologische Faktoren“ (Prof. Dr. med. dent. Peter Rammelsberg, Heidelberg) fügen sich inhaltlich an das Programm der Zahntechniker an. Weitere Informationen oder Programmhefte mit Anmeldekarten sind bei der Innung erhältlich (Tel.: 03631 902914, info@zahn-technik-th.de). **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Thüringen





Cercon[®] xt

Extra transluzentes Zirkonoxid

Makes you smile

Cercon xt mit True Color Technology überzeugt durch extra hohe Transluzenz in allen 16 VITA* Farben.

- Extra hohe Transluzenz und einzigartige Farbgenauigkeit ermöglichen naturgetreue Ästhetik vor allem für den Frontzahnbereich (Biegefestigkeit: 750 MPa) und vervollständigen das Cercon Produktportfolio.
- Spart Bearbeitungszeit und erhöht die Produktivität (Es besteht keine Notwendigkeit zum Bemalen oder Verblenden).

dentsplysirona.com



**Dentsply
Sirona**
Lab

* VITA ist eingetragenes Markenzeichen der VITA Zahnfabrik